

1741 November 7., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON [NOVIZIN] MARIA EUPHEMIA CHRISTINA HELENA ZURLAUBEN
 [AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Ob schon die grosse schuldigkeit und obligation So ich gegen Meinen Hochwüird. Geistlichen Herr Vatter [den Abbé] hab, schon Lengsten Erforderett das ich die feder het Ergreifen Sollen, hatt Solches doch der alte Chlösterliche brauch nit zuogelassen, hab also mit Meiner feder das stillschweigen halten Müössen. Gib Mir derohalben aus Gnediger Erlaubnus Meiner Hochwüirdigen Gnedigen Frauwen [Aebtissin Maria Euphemia Dorothea **Ceberg**] dermahl Einstens die Ehr Jhro ... Geistlichen Herr Vatter zuo schreiben: Verdeüthe demnach das ich nitt ohn sonderliche Freüdt hab Vernemmen können, dero beständige Gesundheit und allzeitliches Wohlsein. Was mich dermahlen betreffen thuott Weis ich gott Sey gedanckh nichts anders als das ich alzeit Wohl getröst und in guotter gesundheitt Lebe, Hoffe der allgüöttige Gott Welcher mich so Vätterlich Versorget Werde mir Sein göttliche Gnadte fehrner Ertheilen das ich Meinem beruoff recht kann nachkommen und nach Läben, bey nebens bitte gantz kindlich und underthenigist ihro ... Geistlichen Herr Vatter Wollen miehr fehrners Wie bis dahin ihre Vätterliche Handt nitt Enziehen, und Mihr das übrige zur aussteuerung sowohl des Taperackhel Manttels und der guldigen stuntzen als auch des Holtz Werkhs Nach Jhrer angebohrnen güöttigkeitt Gnädigist Verschaffen und nit in Vergessenheit stellen, mit Versicherung das solches ihre so Manigfältige Gnadten und überflüssige guottaten durch Mein noch übriges Läben niemahlen in Vergässenheit zuustellen, sonder alzeit den höchsten gott zuo biten das Er ihro ... als das Jenige überflüssig wolle bezahlen So Wohl hier Zeittlich als dordt in der Völligen Anschauung Seines Göttlichen Angesichts in alle Ewigkeit wolle Erfreüwen. Mithin Empfehle und Recomendiere ich mich gantz kindtlich und underthenigist Jn dero Vätterliches Hertz und Wohlgewogenheit, und Verbleibe Mitt underthenig kindtlichstem Handtkuss. ...

P.S. Mein Hochwüirdig Gnedige Fr. [Aebtissin], auch Frauw Muotter Priorin [Maria Barbara **Rüti**], Mein Fr. Novizen Meisterin Lassen ihro Hochwürden ihr höfflichster Respect Vermelden".

Original - AH 92, 200-201